

# Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. für die vier-  
spaltige Zeile oder deren Raum.

Dienstag, den 1. April 1884.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in ganz  
Württemberg 2 M. 70 S.

## Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt.“

Wir bitten unsere bisherigen Abonnenten, ihre Bestellungen für das mit dem Heutigen beginnende vierteljährliche Abonnement in Bälde aufgeben zu wollen, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt wie bisher für die Stadt (ohne Trägerlohn) bei wöchentlich dreimaligem Erscheinen nur 90 Pfg., durch die Post bezogen sammt Lieferungsgebühr im Bezirk M. 1. 15., sonst in ganz Württemberg M. 1. 35.,

Zu weiterer Betheiligung ladet freundlichst ein

Die Redaktion.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

#### Bekanntmachung, betr. die Loosziehung pro 1884.

Unter Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 11. d. M. (Wochenblatt Nr. 35) werden die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1864 darauf aufmerksam gemacht, daß die Loosung am Mittwoch den 2. April d. J., Vorm. 8 Uhr, auf dem Rathhaus in Calw stattfindet.

Den Militärpflichtigen ist das Erscheinen hiebei freigestellt. Der Aufruf derselben erfolgt nach der alphabetischen Ordnung der Gemeinden des Bezirks und werden die Pflichtigen je in der Gemeinde aufgerufen, in welcher sie geboren sind. Für die beim Aufruf ihres Namens Fehlenden wird das Loos durch ein Mitglied der Ersatzkommission gezogen.

Den 30. März 1884.

R. Oberamt.  
Flaxland.

Calw.

#### An die Ortsvorsteher.

Unter ausdrücklichem Hinweis auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 4. d. M. betr. Maßregeln gegen die Raikäser (Minist. Amtsbl. Nr. 6) werden die Ortsvorsteher beauftragt, sich darüber, ob Raikäser in ihren Markungen in bedrohlicher Menge vorkommen, zuverlässige Kunde zu verschaffen, und zu dem Ende die in dem Erlaß genannten öffentlichen Diener zur Beobachtung und zur Anzeige ihrer Wahrnehmungen aufzufordern.

Von dem Ergebnis dieser Beobachtungen ist, falls durch solche nicht das Vorhandensein der Raikäser in größerer Menge konstatiert wird, in welchem Fall unverzüglich Bericht hierüber und über die dagegen zu treffenden Maßregeln zu erstatten ist, aus allen Gemeinden bis zum 30. April d. J. zu berichten.

Den 30. März 1884.

R. Oberamt.  
Flaxland.

Calw.

#### Bekanntmachung, betr. den Ausbruch der Räudekrankheit.

Nachdem unter den auf der Markung Ostelsheim laufenden Schafen des Schäfers Jeremias Fiechter und David Spindler die Räude ausgebrochen ist, wird dies hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Den 28. März 1884.

R. Oberamt.  
Flaxland.

### Politische Nachrichten.

#### Deutsches Reich.

Reichstag. Sitzung Donnerstag 27. März. Präf. v. Levekov eröffnet die Sitzung um 1 1/2 Uhr. Am Tische des Bundesrathes v. Caprivi, Bötticher, Burghard. I. Der Gesetzentwurf betr. die Bewilligung von Mitteln zu Zwecken der Marineverwaltung wird in zweiter Lesung, nachdem ihn die Kommission in die Form eines Nachtragsetats gebracht, ohne Debatte angenommen. II. Der Entwurf eines Gesetzes betr. die Preisenrichtbarkeit wird in erster und zweiter Lesung angenommen, nachdem der Abg. Dr. Meier (Zena (Nat. Lib.) noch um internationale Regelung dieser Materie und Abg. Dr. Rapp (Freis. Partei) eine Durchführung des Grundgesetzes gebeten hatte, daß das Privateigenthum auch im Kriege unantastbar sei. — III. Die Uebereinkunft mit Belgien, betreffend den gegenseitigen Schutz an Werken der Literatur und Kunst, sowie die gewerblichen Muster und Modelle, wird debattelos in erster und zweiter Lesung genehmigt. — Wegen der auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzenden Gegenstände entsteht eine längere Geschäfts-Ordnungs-Debatte, die schließlich, da die Abgeordneten Windthorst und Schr. v. Walzahn-Güll die Beschlussfähigkeit des Hauses bezweifeln, Auszahlung zur Folge hat. Diese ergibt die Anwesenheit von nur 168 Abg., das Haus ist mithin nicht beschlußfähig.

Reichstag. Sitzung Freitag 28. März. Präf. v. Levekov eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 20 Min. Am Ministertische v. Caprivi, v. Bötticher u. A. Der Präsident bemerkt, daß er mehrere Urlaubs-

### Fenilleton.

#### Leidenschaftliche Herzen.

Roman von Carl Zastrow.

(Fortsetzung.)

Noch einmal durchlief er in Gedanken Alles, was sie am Abend ihres Zusammenstehens mit Ottomar ihm mitgetheilt hatte, und immer entschiedener schüttelte er den Kopf. Es kam so Manches in ihrer Erzählung vor, was er jetzt mit ihrer Art, sich zu geben, beim besten Willen nicht in Einklang bringen zu können glaubte. Schon die blutige Katastrophe in dem Karlsbader Gasthose, zu der eine träumerische Verwirrung ihrer Lebensgeister die Veranlassung gegeben haben sollte, erschien ihm geradezu unmotiviert. Noch unwahrscheinlicher aber kam ihm alles Das vor, was sie über die Folgen jener unheimlichen Scene gesagt hatte. Je mehr er sich seinem finsternen Brüten hingab und sich den Eindruck vergegenwärtigte, den sie in der letzten Zeit auf ihn gemacht hatte, desto mehr gelangte er, da sein Mißtrauen einmal erregt und er in solchen Fällen zu den schlimmsten Voraussetzungen geneigt war, zu der Ueberzeugung, daß jene abenteuerliche Geschichte nichts weiter, als ein schlaues ausgedachtes Märchen sei, einzig und allein darauf berechnet, ihn zu täuschen, um ihn hinterher mit größerer Sicherheit plündern zu können.

„Die Leidenschaft für den Heißgeliebten,“ — so sagte er sich, „hat sie verleitet, ihre bis dahin reine Hand nach fremdem Gute auszustrecken. Sie wollte ihm nicht bloß eine sorgenfreie Existenz sichern, sondern auch seine

Lebenstage so glänzend als möglich gestalten. Sie hat es für keine Sünde gehalten, mir das Geld zu rauben, mir, der ja die Veranlassung war, daß der arme Verlobte noch so lange Zeit in seiner Armuth, getrennt von der Geliebten, schmachten mußte.“

In dieser Weise fuhr er fort, immer neue Gründe für seinen Argwohn herbeizuziehen und damit eine Tugend nach der andern von der einst so angebeteten Frau herabzureißen. Die musterhafte Treue, mit der sie bis zum letzten Augenblicke an seiner Seite geblieben war, hielt er für Verstellung. Sie wollte in den Augen der Welt für eine anständige Frau gelten, wollte besser scheinen, als sie in der That war. In Einem fort wiederholte er sich, daß sie das verwerflichste Geschöpf sei, daß selbst die Begeisterung, mit der sie sich den Eingebungen ihres Genies überlassen, weder rein, noch edel gewesen, daß diese Begeisterung nur eine ihrer unberechenbaren Launen sei, vielleicht ihrer Sucht, zu glänzen, oder einer sinnlichen Erregung entspringe. Kurz, er suchte in seinem Unmuth alles Mögliche hervor, um jede Perle an der ehemaligen Heißgeliebten in den Staub zu ziehen, und wie er mehr und mehr seinen finsternen Gedanken Raum gab, so steigerte sich auch sein Horn allmählig fast bis zur rasendsten Wuth, in welcher er das ungetreue Weib bis in den Abgrund der Hölle verwünschte.

Wohl flüsterete noch zuweilen in den Stunden ruhigeren Nachdenkens die innere Stimme ihm zu, es sei unmöglich, daß Anna bei ihrem starken Charakter sich von ihrer Leidenschaft so weit habe hinreißen lassen, zur Diebin zu werden, aber er verwarf diese milderen Anschauungen sogleich wieder. Es war ihm zum Bedürfnis geworden, einen Gegenstand für seinen Orell zu haben, und wenn die Gattin auch nicht direkt schuldig war, so



gesuche, für welche Gründe nicht angegeben waren, nicht genehmigt habe, und auch in Zukunft so verfahren werde. Die Vorlage betr. die Bewilligung von Mitteln zu Marinezwecken, sowie das Gesetz betr. die Preisengerichtbarkeit und die Literar-Konvention mit Belgien werden in dritter Berathung ohne wesentliche Debatte genehmigt. — Gegen den Vorschlag des Präsidenten, morgen (Sonnabend) noch in die erste Lesung des Militärpensions und Renteengesetzes einzutreten, erhebt der Abgeordnete Baumbach Widerspruch. Das Haus entscheidet sich mit Majorität gegen den Vorschlag des Präsidenten. Dieser beräumt die nächste Sitzung auf Dienstag, den 22. April an. Tages-Ordnung: 2. Lesung des Hilfsklassengesetzes und Händhölzergesetz. Schließlich spricht der Präsident noch den Wunsch aus, daß die Kommissionen fleißiger als bisher ihre Arbeiten fördern mögen. Schluß 3 Uhr.

Im Vordergrund der politischen Ereignisse stehen die Gerüchte über den Rücktritt des Fürsten Bismarck von den Ministergeschäften in Preußen. Die Berl. Polit. Nachr. schreiben hierüber: Die in der Presse verbreitete Nachricht von dem Rücktritt des Fürsten Bismarck ist jedenfalls verfrüht und nicht ganz correct. Thatsache ist aber, daß der Gesundheitszustand des Reichskanzlers eine wirksame Entlastung von der Fülle der auf ihm lastenden Geschäfte und Verantwortlichkeit gebieterisch erheischt. Der Gedanke liegt nahe, diese Entlastung in dem Ausscheiden des Fürsten aus der Leitung der preuß. Landesangelegenheiten zu suchen.

Ueber eine Ovation für den Fürsten Bismarck wird aus Herrheim folgendes gemeldet: Anlässlich der Feier von Kaisers Geburtstag ging von hier folgende Zustimmungsadresse an den Reichskanzler: „Die unterzeichneten Nationalliberalen, Bürger von Freinsheim und Herrheim a. B., Wahlkreis Landau-Neustadt, Rheinpfalz, bei gemeinschaftlicher Geburtstagsfeier unseres allverehrten Kaisers die Reichstagsdebatten vom 20. März über das Sozialistengesetz besprechend, fühlen sich gebrungen, Eurer Durchlaucht ihre vollste Anerkennung auszusprechen für Ihr energisches Eintreten für diese Angelegenheit und Ihnen die Versicherung zu geben, daß trotz aller fortschrittlichen Wühlereien und Aufbegehren doch der überwiegendste Theil des eigentlichen Bürgerstandes mit Ihrer Finanz- und Zollpolitik sowohl, als auch mit Ihren sozialen Reformbestrebungen vollkommen einverstanden ist. Möchten Sie noch lange Jahre Ihren schweren Dienst im Interesse des Vaterlandes versehen können!“

Konstanz, 27. März. Vorgestern wurden von einem hiesigen Flaschnergesellen auf der Bahn drei Kisten sozialdemokratischer Schriften aufgegeben unter der Adresse: „E. Kaufmann, bahnlagernd, Schweningen“. Ein Grenzaufseher schöpfe Verdacht, die Polizei wurde benachrichtigt und es wurde alsbald nach Schweningen telegrafirt, wo der betr. Flaschnergeselle, der selbst mit der Sendung reiste, verhaftet wurde.

England.

London, 28. März. Der Herzog von Albany ist heute Morgen um 2 Uhr in Cannes plötzlich gestorben. Prinz Leopold Georg Duncan Albert, Herzog von Albany, Graf von Clarence und Herzog von Sachsen, ist der jüngste Sohn der Königin Victoria. (Prinz Leopold ist am 7. April 1853 geboren und verheirathete sich am 27. April 1882 mit der Prinzessin Helene, Tochter des Fürsten von Waldeck, welcher Ehe eine Tochter (geb. 25. Febr. 1883) entsprossen ist. Prinz Leopold war Oberst des 3. Bataillons „Scasorth Highlanders“. Er beschäftigte sich viel mit den schönen Künsten und hatte am militärischen Dienst keine besondere Freude. Die junge Wittwe (geb. 17. Febr. 1861) ist eine Schwester der hochseligen Frau Prinzessin Marie von Württemberg; ihre Vermählung fiel bekanntlich gerade in die Zeit der tödtlichen Erkrankung ihrer Schwester der Frau Prinzessin Wilhelm. Der Tod des Herzogs von Albany wurde durch einen Sturm herbeigeführt, den der Prinz gestern Abend in dem nautischen Klub erlitt.

Die Pflichten des Arbeitgebers aus dem Reichs-Krankenversicherungs-Gesetz.

Mit dem 1. Dezember dieses Jahres tritt dieses wichtige Gesetz in Kraft.

Vielfach glaubt man, daß dieser Umstand nur die Arbeiter berühre;

mußte er sie doch als die unmittelbare Veranlassung zu seinem jetzigen Unglück betrachten.

Und unglücklich genug war er. Besaß er doch nicht einmal ein Verzeichniß der Nummern seiner Wertpapiere. Zwar existirte ein solches, aber es hatte gleichfalls seinen Platz in dem gestohlenen Taschenbuche gehabt. Mit den geringen Mitteln, über die er noch verfügen konnte, war nichts anzufangen.

Wie er jetzt da stand, war er ein Bettler, und es bedurfte seiner ganzen Energie und Thatkraft, um sich aus der trostlosen Lage, in welcher er sich befand, herauszuarbeiten.

Er konnte es nicht über sich gewinnen, die nöthigen Schritte bei den Behörden zur etwaigen Wiedererlangung seines Eigenthums zu thun. Zwar war er bereits einmal auf dem Wege nach dem Polizeiamt gewesen, aber da gerade war die Erinnerung an so manche trauliche Stunde, die er in der ersten Zeit seiner Ehe mit der Gattin verlebte, mit ganzer Stärke in ihm erwacht, und der Gedanke, wie unrecht er ihr möglicherweise mit solchem Argwohn thun könne, hatte ihn veranlaßt, wieder umzukehren. Und wenn auch dieser Strahl besserer Erkenntniß jählings, wie die Stimmungen in seiner Seele wechselten, im nächsten Augenblick schon wieder den düsteren Anschauungen gewichen war, die die Qual seines Lebens bildeten, so hatte er sich doch gelobt, der Zeit die Enthüllung des Räthsels, die Gattin aber, wenn sie wirklich schuldig war, den Vorwürfen ihres Gewissens zu überlassen.

Indessen fühlte er von Tag zu Tag mehr die Nothwendigkeit, sich nach einer Beschäftigung umzusehen, die ihn in den Stand setzte, zu existiren. Er überlegte hin und her.

das ist ein Irrthum. Obwohl für diese gegeben, wendet es sich in seiner Ausführung nicht an diese, sondern neben der Gemeinde an die Arbeitgeber. Von der richtigen Ansicht ausgehend, daß es unmöglich sei, jeden einzelnen Arbeiter anzuhalten, seiner Versicherungspflicht zu genügen, hält sich der Gesetzgeber nicht an den Arbeiter, sondern an den Arbeitgeber und macht diesen dafür verantwortlich.

Das Gesetz trifft keineswegs alle Arbeitgeber. Wenn ich für einen Haushalt ein Dienstmädchen miethe, so bin ich zwar auch der Arbeitgeber, dieses Dienstverhältnis unterliegt aber nur der landesgesetzlichen Bestimmung und ist in Preußen anders als in den übrigen Staaten. Wenn man ferner einen Arbeiter zu vorübergehenden Dienstleistungen dingt, z. B. zur Reinigung der Gartenwege, oder zur Ausbesserung des Zaunes u. s. w., so braucht man sich nicht darüber zu bekümmern, ob er der Krankenkasse angehört oder nicht.

Unter das Gesetz fallen nur dauernde Beschäftigungsverhältnisse in Fabriken, Bergwerken u. s. w. herunter bis zum kleinen Handwerksbetrieb. Der Lehrling, der Geselle, die Ladenmamsell, sobald sie gegen Gehalt oder Lohn beschäftigt werden, sind versicherungspflichtig und für sie hat sich vom 1. Dezember ab auch nach dieser Richtung der Meister zu kümmern.

Welche Pflichten treffen nun den Arbeitgeber aus dem neuen Krankenversicherungsgesetz?

Die Pflichten des Arbeitgebers (Meister oder Fabrikanten) sind im Allgemeinen dreierlei und zwar:

- 1) die An- und Abmeldung jeden Arbeiters bei der Kasse.
2) die Abführung der Beiträge an die Kasse.
3) die Zahlung eines Theiles der Beiträge (1/2) aus eigenen Mitteln.

Für die größeren Arbeitgeber tritt noch der Umstand hinzu, daß sie zur Einrichtung eigener Fabrikkrankenkassen (Betriebskrankenkassen nennt sie das Gesetz) gezwungen werden können; berechtigt zu dieser Einrichtung sind sie, sobald 50 versicherungspflichtige Arbeiter von ihnen beschäftigt werden. Ganz kleine Arbeitgeber, welche nicht mehr als zwei versicherungspflichtige Arbeiter beschäftigen, können unter Umständen die Erleichterung genießen, daß sie von der Beitragspflicht aus eigenen Mitteln befreit werden. So kann z. B. die Stadt Leipzig ihren Nagelschmiedemeistern diese Begünstigung einräumen, während vielleicht Frankfurt diese Begünstigung den Schuhmachermeistern zuweist.

Abgesehen also von diesen kleinen Modificationen gelten diese drei Hauptverpflichtungen überall, so lange der Arbeiter sich nicht einer eingeschriebenen Hilfskasse anschließt.

Die Pflicht der An- und Abmeldung innerhalb dreier Tage nach Beginn oder Schluß des Arbeitsverhältnisses wird vom Gesetz unter eine Strafandrohung bis zu 20 M gestellt. Die Pflicht der Abführung der Beiträge erhält dadurch Nachdruck, daß säumige Zahler so behandelt werden können, wie säumige Steuerzahler, und daß dem Arbeiter nicht mehr als 1/2 der vom Arbeitgeber verlegten Beiträge am Lohn und zwar antheilig auf die Woche, abgezogen werden darf, wird durch eine Strafe bis zu 300 M dem Arbeitgeber eingeschärft.

Jeder Arbeitgeber (Meister und Fabrikant) wird daraus ersehen, daß es in seinem Interesse liegt, wenn er sich über seine Pflichten rechtzeitig und eingehend belehrt; die in Aussicht gestellten Strafandrohungen reden eine sehr beachtenswerthe Sprache!

(Für diejenigen, welche sich über diesen Gegenstand weiter unterrichten wollen, können wir die von Dr. Gallus herausgegebenen Schriften „die zweiundzwanzig Fragen über das Reichs-Krankengesetz mit Tabellen“ Preis 50 S und „die Organisation der Krankenversicherung der Arbeiter“ Preis 1,20 M, welche in der Buchhandlung von E. Georgii, hier, zu haben sind, bestens empfehlen. Die Red.)

Tages-Neuigkeiten.

Leonberg, 28. März. Am Dienstag ist in Weil im Dorf der 81 Jahre alte Dienstknecht Raith beerdigt worden, welcher 60 Jahre lang auf dem Bertheimer Hof bei 3 Herren treue Dienste geleistet hatte. Er hinterläßt 14 Enkel und 1 Urenkel. Auch sein Sohn ist jetzt 81 Jahre als Oberknecht auf dem Bertheimer Hof angestellt.

Einem Musikcorps hätte er sich wohl anschließen und mit dem Ertrage seiner Kunst sein Leben fristen können, aber er hatte vor dem handwerksmäßigen Betriebe der Musik eine unüberwindliche Ahscheu, und sein Widerwillen übertrug sich auch auf alle diejenigen, welche diese heilige Sprache der Götter in den Staub zogen.

Hätte er doch die wenigen Künstler, mit denen er im Verkehr gestanden, nur von der schlechtesten Seite kennen gelernt; wie hätte er zu neuen Bekanntheitsarten Vertrauen haben können?

So entschloß er sich denn, zu seiner früheren praktischen Laufbahn zurückzukehren, aber sein jetziger Aufenthaltsort bot ihm kein Feld für seine kaufmännischen Fähigkeiten, das sah er deutlich ein. Er mußte Swinemünde verlassen, und zwar je eher, je lieber.

Mit einem bitteren Lächeln überzählte er die geringe Baarschaft, die ihm nach Verichtigung verblieb. Dann dachte er einen Augenblick nach. Eine möglichst verkehrreiche Handelsstadt wollte er zu seinem Domicil erwählen und, da es einmal nicht anders sein konnte, den Versuch machen, sich von der Pise an herauszuarbeiten.

An Hamburg dachte er zunächst. Die mächtige Hansestadt mit ihrem regen geschäftlichen Verkehr und den überseeischen Handelsverbindungen, die Vermittlerin der beiden bedeutendsten Welttheile, zog ihn vor Allem an.

Aber die Entfernung war zu groß, und er kannte dort Niemand, wozu noch kam, daß das Leben in jener Stadt ein mit bedeutenden Kosten verknüpftes, für einen Fremden überdies geradezu unerträgliches ist.

(Fortsetzung folgt.)

Can
Hubel von
sren des T
verlegt. Er
suchte sich i
Rehkopf ist
erliegen wir
Eh l
Tage hier
ein Schweit
inhalt des
so hat der
Märt. Die
der Ausbre
San
London geh
Anfer liege
indien bestit
voll Wasser
nicht beschd
Se i
Frankfurter
sie haben i
dachter M
Amtlich
In Fol
Besthern i
fleugler u
großer M
würfe anr
rath vera
wurffänge
Geiger
nächste B
pflichtung
seine Fal
der Feldb
zeichniß
würfe zu
kundung
eingeliefe
Maulwur
von der
trag wied
besigern
Die L
dann vor
wenn sie
wird, de
Jeder sic
theiliger
wirft.
Am
Zm
Zab
gähle a
Dom
vo
der Be
haltung
sowie e
statt.
eingela
De
La
Se
Am
werden



Canstatt, 28. März. Gestern Nachmittag wurde der Ankuppler Hubel von Rommelshausen auf einer Rangirlokomotive stehend beim Passiren des Thores zur Drehscheibe gegen einen Pfeiler gedrückt und schwer verletzt. Er befindet sich im Bezirkskrankenhaus. — Gleichfalls gestern versuchte sich im Arrest ein Verhafteter den Hals abzuschneiden, der Rehkopf ist halb durchschnitten, so daß der Mann wohl seiner Verletzung erliegen wird.

Esslingen, 28. März. Ein sonderbarer Kaufvertrag kam dieser Tage hier zu stande. Ein Bürger verkaufte allen Ernstes an einen Metzger ein Schwein für 200 M. per Cubikmeter. Nachdem nun aber der Cubikinhalt des Schweines den Illusionen des Verkäufers nicht entsprochen hat, so hat der Verkäufer die Gültigkeit des Vertrags für null und nichtig erklärt. Die Sache soll nun vor dem Gerichte ihre Erledigung finden.

— Professor Jäger hat alle seine Kempter niedergelegt, um nur noch der Ausbreitung seiner Wollen- und Seelendust-Lehre zu leben.

Hamburg, 28. März. In der vergangenen Nacht stieß der nach London gehende Hamburger Dampfer Portia mit dem bei St. Pauli vor Anker liegenden Hansa-Dampfer Grassoof, welche mit Kohlen nach Westindien bestimmt ist, zusammen. Der letztere wurde derart beschädigt, daß er voll Wasser lief und auf dem Grunde liegt. Die Portia ist anscheinend nicht beschädigt worden und ist heute Vormittag in See gegangen.

**Handel & Verkehr.**

Heilbronn, 28. März. In Anbetracht der nahe bevorstehenden Frankfurter Messe können die Zufuhren nicht als klein bezeichnet werden; sie haben diejenigen des vorjährigen März-Marktes, welcher damals mit gedachter Messe zusammenfiel, um mehr als 700 Ctr. überschritten.

Aus obigem Grunde waren auch verhältnismäßig wenig Käufer erschienen, was wesentlich dazu beitrug, daß der anfänglich lebhafte Verkehr im Verlaufe des Marktes einer ruhigeren Stimmung Platz gemacht hat und mancher Verkäufer es vorzog, seine Waare lieber zurück zu nehmen, als im Preise Concessionen zu machen.

Schmalleder in guter Waare wurde zu seitherigen festen Preisen willig bezahlt.

In besserem Wildsohlleder konnte die Zufuhr der Nachfrage nicht genügen, während mittlere und geringere Sorten, je nach Beschaffenheit und Trocknung zu seitherigen Preisen, jedoch nicht im Verhältniß zum Rohprodukte, bezahlt wurden.

Zugleder bleibt zu hohen Preisen gesucht, ebenso Sohlleder in kräftiger Waare.

Kalbleder, anfänglich etwas vernachlässigt, fand gegen Schluß des Marktes lebhaftere Nachfrage.

Von Schafleder war ganz wenig zugeführt, daher die Umsätze unbedeutend.

Es wurden verkauft und amtlich vermogen:

Sohlleder	24,595 Pfd.
Wild- und Schmalleder	89,831 "
Zugleder	5,464 "
Kalbleder	5,093 "
	124,983 Pfd.

mit einem Gesamt-Umsatz von ca. M. 210,000.  
Der nächste Ledermarkt findet hier am Dienstag, den 20. Mai statt.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

Calw.

**Vertilgung der Maulwürfe.**

In Folge der Beschwerde von Güterbesitzern und der Anzeige der Feldsteußer über den Schaden, den die in großer Anzahl sich zeigenden Maulwürfe anrichten, hat sich der Gemeinderath veranlaßt gesehen einen Maulwurfsfänger, in der Person des Joseph Geiger von Altburg, hier für die nächste Zeit anzustellen, mit der Verpflichtung täglich von Feld zu Feld seine Fallen aufzustellen und einem der Feldsteußer jeden Tag das Verzeichniß über die eingelieferten Maulwürfe zur Controlirung und zur Beurkundung vorzulegen. Für jeden der eingelieferten Maulwürfe erhält der Maulwurfsfänger eine Gebühr von 20 S von der Stadtpflege, welche den Betrag wieder von den betreffenden Güterbesitzern zu erheben hat.

Die Maßregel wird natürlich nur dann von dem erwünschten Erfolg sein, wenn sie von Feld zu Feld durchgeführt wird, deßhalb wird auch erwartet, daß Jeder sich der im Interesse aller Bethelligten nöthigen Maßregeln unterwirft.

Am 28. März 1884.  
Im Auftrage des Gemeinderaths.  
Stadtschultheiß Schuldt.

**Fahrniß-Auction.**

In der Nachlasssache des verstorbenen Carl Wilhelm Heiler, Kaufmanns hier, findet in dessen Wohnhaus im Nonnengäßle am nächsten

Donnerstag, den 3. April d. J., von Vormittags 8 Uhr an, der Verkauf der entbehrlichen Haushaltensfahrniß durch alle Kubriten, sowie einer Partie Druckformularen statt. Hierzu werden die Liebhaber eingeladen.

Den 1. April 1884.  
Theilungsbehörde.

**Langholz-Verkauf und Schafswaideverpachtung.**

Am Freitag, den 4. April d. J., Vormittags 11 Uhr, werden aus hiesigen Gemeindewal-

dungen 500 Fstn. forches und tanennes Lang- und Klotzholz auf hiesigem Rathhaus verkauft.

Zugleich wird die hiesige Gemeindschafswaide, welche von Georgii bis Bartholomäus 150 St. ernährt, verpachtet.

Den 29. März 1884.  
Gemeinderath.

**Langholz-Verkauf.**



Die hiesige Gemeinde bringt nachstehendes, meist schönes theils roth, theils weißtannenes

Lang- und Sägholz mit dem Bemerkten zum Verkauf, daß das ganze Quantum oder einzelne Theile desselben demjenigen zugeschlagen wird, welcher bis Mittwoch, den 2. April, Vormittags 9 Uhr,

das höchste, von dem Gemeinderath für annehmbar erklärte Angebot hier einreicht. Um diese Zeit werden auch die eingekommenen Offerte in öffentl. Sitzung eröffnet, und steht es jedem der Bethelligten frei, hiebei anzuwohnen.

Die Vorzeigung des Holzes kann jederzeit durch die Waldschützen erfolgen, auch ist hiezu Waldmeister Haarer, welcher über die Verkaufsbedingungen Aufschluß gibt, bereit.  
Zum Verkauf kommen im Stadtwald Kengel 118 St. mit 108,88 Fstn., Gemeindsberg 53 St. mit 53,21 Fstn., Dalching 149 St. mit 104,55 Fstn.  
Gemeinderath.

**Privatanzeigen.**

**Dankagung.**

Es drängt mich Allen denen, welche während des Krankenslagers und dem Tode meiner L. Tante Marie Binder so herzlichen Antheil nahmen, ebenso für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhstätte innigen Dank zu sagen.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
Gredle Klingel.

**Ein Junge**

der Lust hat das Schreinerhandwerk zu erlernen, findet eine Lehrstelle bei Kentschler, Schreiner.

Althengstett.  
Circa 50 Ctr.  
**Heu und Oehmd**  
verkauft billig  
Christ. Grall.  
Javelstein.

**Einen Jungen**  
nimmt in die Lehre  
Bäcker Volz.

**Bleichwaaren**  
für die Rohrdorfer Natur-Bleiche  
nimmt an  
Ernst Unger,  
Sechingen b. Calw.

Ein sofort beziehbares  
**möbliches Zimmer**  
wird gesucht.  
Anträge vermittelt d. Red. d. Bl.

**Gebrannter Kaffee**  
von der  
**Holländischen Kaffee-Brennerei**  
H. Disgus & Comp., Mannheim,  
nach Dr. v. Liebig's Vorschrift und  
neu verbesserter Brennart  
bedeutende Criparniß.  
In Packeten von 1 Pfd. à 1.20,  
1.40, 1.60, à 1/2 Pfd. 60, 70, 80 S,  
empfiehlt in stets frischer Waare  
Erwin Harfinger.

Breitenberg.  
**Billiger Streu-**  
**Verkauf.**

Nächsten Mittwoch, den 2. April, Nachmittags 1 Uhr, verkauft der Unterzeichnete im Gasthaus zum Hirsch in Sonnenhardt 30 Wagen voll trockene und gemahlte Streu an der Weinstraße bei den Rappentannen. Die Abfuhr ist eben und für eine jede Dirschaft günstig. Käufer sind eingeladen.  
Friedrich Schauble.

Einen kleinen, eisernen  
**Waschkeffel,**  
3 Zmi haltend, wenig gebraucht, verkauft  
Ehudium.

Sirgau.  
**400 Mark**  
Pfleggeld, welches 20 Jahre stehen bleiben kann, und 200 M. hat gegen doppelte Sicherheit auszuleihen  
C. Mayer.

Heute und die folgenden 3 Tage kann unentgeltlich  
**reiner Lehm**  
abgeführt werden am Rirchsbau.

Wer mir Diejenigen zur Anzeige bringt, welche an der Dörtenbach'schen Brücke (Leinebruck) den sog. Gaspel gewaltsam herausgerissen und ins Wasser geworfen haben, erhält eine

**Belohnung.**

J. Schlichter,  
Gärtner.  
Ein solides, fleißiges  
**Mädchen**  
vom Lande wird bis Georgii gesucht.  
Von wem, sagt die Red. d. Bl.

**Anzeige!**

Hiermit mache ich die Anzeige, daß ich das von meiner Tante schon seit vielen Jahren betriebene  
**Leinwandgeschäft**  
auf gleiche Weise fortführen werde und bitte ich das ihr geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.  
Gredle Klingel.

**Anzeige und Empfehlung.**

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur Kenntniß, daß ich seithe von Cath. Weiß betriebene  
**Spezereihandlung** übernommen habe und von heute an in meinem Hause, **Lederstraße No. 177**, fortführen werde und bitte um geneigtes Wohlwollen.  
Friedrich Weidler.

**Gute Kartoffeln**

hat zu verkaufen  
Bäcker Gehring.  
**Guter Apfelmoss**  
ist wegen schneller Kellerräumung sammt den noch ganz neuen Fässern, 200 und 180 Liter haltend, zu verkaufen  
Chr. Fuchs in Sirgau.

Brillante, giftfreie  
**Gierfarben,**  
in 20 prachtvollen Nuancen, in Päckchen à 5 und 10 S, sowie alle Sorten  
**Stoffe-Farben**  
zur Hausfärberei empfiehlt  
Carl Sakmann,  
Marktplatz.

**Lehrverträge**

sind zu haben im Compt. d. Bl.



Calw.

# Der Kirchengesangverein

wird, unter gut. Mitwirkung weiterer musikalischer Kräfte, am **Dalmsonntag, den 6. April, Nachmittags 4 1/2 Uhr,** im Vereinshaus Passionsgefänge von Joh. Seb. Bach zur Ausführung bringen.

Eintrittspreis 40 Pfg. Text 10 Pfg.  
Hauptprobe Samstag Abend 6 1/2 Uhr.  
Eintrittspreis 20 Pfg. Vereinsmitglieder frei.



## Sonnen- und Regenschirme,

für Herren und Damen sind in großer Auswahl neu eingetroffen bei

**S. Haag, Keller's Nachfolger.**

## Auswanderungs-Agenten-Gesuch.

Eine alte, renommierte General-Agentur sucht für das Oberamt Calw einen tüchtigen, soliden Agenten. Offerten unter W 100 vermittelt die Redaktion dieses Blattes.

Sirsa.

## Zimmer werden geweißnet und tapezirt.

Größte Auswahl von Tapeten mit den neuesten Dessins, deutsche und französische, auch mit Landschaften, bei billigsten Preisen.

**Wilh. Mack,**  
Maler.

Auswahl von über 200 Stück Tapetenmuster.

Auswahl von über 200 Stück Tapetenmuster.

**Schweizerkäse**  
pr. Pfd. 90 S.  
**Kräuterkäse**  
das Stöckchen 30 S.  
**Pimburgerkäse**

bei Laibchen pr. Pfd. 40 und 45 S., bei Ristchen pr. Pfd. 37 und 40 S., für Wiederverkäufer bei regelmäßiger Abnahme zu en gros Tagespreisen, in jeder Weise, empfehle ich bestens  
J. F. Desterlen.

**Chr. Erhardt,**  
Schlosser,

empfehle seine selbstgefertigten eisernen **Gartenmöbel** in verschiedener Auswahl zu gefälliger Abnahme bestens.  
Die gangbarsten Sorten sind stets vorrätzig, während nicht vorrätzig von Obigem in kürzester Zeit angefertigt werden.  
Preislisten stehen auf Verlangen zu Diensten.

**Directe Post-Dampfschiffahrt**  
**Hamburg - Havre - Amerika.**  
Nach New-York jeden **Mittwoch u. Sonntag** von Hamburg und von Havre jeden **Dienstag** mit Deutschen Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Action-Gesellschaft** August Bolten, Hamburg.  
Auskunft u. Ueberfahrtsbedingungen bei: **Erangott Schweizer und Aug. Schnauser a. d. unteren Brücke in Calw.**

Capitte N. 300, Zwischendeck N. 80.

Kabin unter 12 b. Dachte, unter 1 Seite 9 N.



## Chocoladen und Cacao's

der Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.  
**Gebr. Stollwerck**  
in Cöln.

23 Hof-Diplome.  
22 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmenschilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatess- u. Droguen-Geschäfte sowie Apotheken, welche **Stollwerck'sche Fabrikate** führen.

**Bergmann's Original-Theerschwefelseife**  
von Bergmann und Co., Frankfurt a. M.  
Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Frostbeulen, Fimpen etc. Vorrätzig Stück 50 Pfg. bei  
**J. Bertschinger.**

Mein Lager in:  
**Damenkleiderstoffen, schwarzem Cachemir, sowie Kammgarnstoff zu Damenconfection**  
empfehle billigt  
**J. Keller, Vorstadt.**

# Die Gartenlaube

hat im ersten Quartal dieses Jahres ihre Auflage von 224,000 auf **250,000 Exemplare**

gesteigert und diese Abonnentenzahl wächst täglich.

Neu eintretende Abonnenten können das 1. Quartal sowohl in Nummern (Nt. 1. 60. vierteljährlich) oder Heften (à 50 Pfg.) oder Halbheften (à 30 Pfg.) nach beziehen. Das 1. Quartal enthält unter **And. Heines Memoiren über seine Jugendzeit I bis V.** (Die einzigen bis jetzt vorliegenden ächten Memoiren Heines.) — Fesselnde Erzählungen. Belehrende Artikel.

## Nach Amerika

befördere ich jede Woche mit den Dampfern des norddeutschen Lloyd ab Bremen à M. 90. — über **Bremen** mit den Schnelldampfern à M. 100. — mit freier Fahrt ab Frankfurt à M. 110-120. — über **Antwerpen** durch die Red Star Line ab Antwerpen à M. 80. — mit freier Fahrt ab Mannheim à M. 95. — über **Rotterdam** durch die Niederländische Gesellschaft ab Rotterdam à M. 80. — mit freier Fahrt ab Mannheim. à M. 90. —

über **Havre** durch die **Compagnie Générale Transatlantique** ab Havre à M. 90-100. — mit vollständiger Schiffsanrüstung und 300 Pfd. Freigepäd, täglich 1/2 Liter guten Rothwein. Kinder unter 2 Jahren frei. Fahrzeit 8-11 Tage.

**Emil Georgii,**  
Generalagent für Bremen & Havre.

## Anabenanzüge, für Anaben von 3 bis 10 Jahren,

empfehle in moderner Façon und in sehr schöner Auswahl von Mt. 4 an  
**Chr. Deyle, Marktplatz.**

Zu Confirmationsgeschenken empfehle in großer Auswahl:  
**Schreibmappen, Photographie- & Poesie-Albums, Briefstaschen, Portemonnaies u. s. w.** bei billigsten Preisen  
**H. Haag, Keller's Nachfolger.**

Mein reichhaltiges Lager in  
**Tuch und Bukskin**  
bringe in empfehlende Erinnerung bei billigt gestellten Preisen  
**J. Keller, Vorstadt.**

Calw. Fruchtpreise am 29. März 1884.

Getreidegattungen.	Sorten.	Reine.	Se-	Den-	Im	Ob-	Sab-	Ried-	Ver-	Wegen den
	Gr.	Gr.	Gr.	Gr.	Gr.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	vor. Durch-
										schneit-
										preis
										were in eini-
										g. M. S. M. S.
Malzen	—	20	20	—	20	—	—	—	—	—
Kernen	—	24	24	24	—	—	8 40	—	20 60	15
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	40	87	127	112	15	7	6 91	6 60	774 40	1
Dinkel alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	20	122	142	142	—	6 60	6 40	6 30	906 80	9
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Widen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	60	253	313	278	85	—	—	—	884 80	—

Stadtschreibeisamt.

